Ortsumgehung nun in Händen der Warener

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Beigang

Das hat es noch nie gegeben: Die Landesregierung will in der Müritzstadt bei dem umstrittenen Thema direkte Demokratie üben.

WAREN. Jetzt haben es die Einwohner der Müritz-Metropole selbst in der Hand, ob die seit mehr als 20 Jahren diskutierte Ortsumgehung gebaut wird oder nicht. Das Verkehrsministerium in Schwerin will in Waren ein Modellprojekt zur direkten Beteiligung der Bürger an wichtigen Entscheidungen starten. Wie der Referatsleiter im Ministerium, Reinhard Wulfhorst, sagte, habe man in der Landeshauptstadt Waren ausgewählt, weil hier die Diskussion zwischen Befürwortern und Gegnern des Projektes besonders hohe Wellen geschlagen hat. „Die Meinung der Bürger soll ernst genommen werden", so der Schweriner.

Dabei will die Landesregierung aufs Tempo drücken. Im Dezember soll eine Bürgerversammlung einberufen werden und voraussichtlich schon ein halbes Jahr später das Ergebnis feststehen. Allerdings herrscht noch Unklarheit darüber, ob alle Einwohner in einem Bürgerentscheid ihre Meinung kund tun sollen oder ob es nur zu einer repräsentativen Umfrage kommt. Das halbe Jahr voller Debatten soll ein neutraler Moderator begleiten und führen. „Wir haben einige zur Auswahl, auch darüber sollen die Einwohner auf der Bürgerversammlung abstimmen." Sollte die Mehrheit gegen das im Bundesverkehrswegeplan fest verankerte Projekt stimmen, fühle sich Verkehrsminister Volker Schlotmann (SPD) an das Votum gebunden, hieß es. Allerdings machte der Verkehrsplaner klar, dass es zu keiner Abstimmung über eine mögliche Trassenführung kommen könne. Wulfhorst verhehlte auch nicht, dass ein Zeitpunkt für den Bau einer möglichen Umgehung nicht fest steht. „Das ist Sache des Bundes."

Begleitet werden soll die Etappe bis zum Bürgerentscheid von der Bertelsmann-Stiftung. Wie deren Vertreterin Anna Renkamp sagte, setze sich ihre Organisation für Bürgerbeteiligung beim Bau wichtiger Infrastruktur-Vorhaben ein. „Ohne Akzeptanz in der Bevölkerung sind solche Projekte nicht mehr umsetzbar", sagte sie.

Kontakt zum Autor:
beigang@nordkurier.de

Anzeige

Deutsches Filmorchester Babelsberg
Live-konzert
17 Uhr Marktplatz
Neubrandenburg

Tag der Genossenschaften 22.9.

Eintritt für das Konzert:
9,90 € pro Person
bestuhlte Veranstaltung
freie Platzwahl

Karten über Ticket-Service NB
Stargarder Straße 17
Tel. 0395 5595127

NeuWOBA
Medienpartner:
Nordkurier
Flagge zeigen
Uckermark Kurier Usedom Kurier

Eine Meinung von **Andreas Terstiege**

Pro: Eine große Chance

Aus Stuttgart 21 lernen wir: Der Bürgerwille zählt. Das gilt umso mehr, wenn es um Projekte direkt vor der Haustür geht, wie die Ortsumgehung. Allein schon aus demokratischen Gründen sollte das Thema nicht nur die Anwohner möglicher Trassenführungen interessieren. Denn Demokratie bedeutet Volksherrschaft. Und die fordert, dass viele Bürger sich nun in den Prozess einbringen und für ihre Argumente werben. Es ist eine große Chance wider der stammtischschwangeren Politiklähmung.

Kontakt zum Autor:
a.terstiege@nordkurier.de

Eine Meinung von **Thomas Beigang**

Kontra: Kann schief gehen

Schwer, bei einem solchen Vorhaben, Bürger direkt zu wichtigen Projekten wie der Ortsumgehung in Waren zu befragen, ein Haar in der Suppe zu finden. Aber: Die Sache kann auch nach hinten losgehen. Sollten sich die Warener nämlich tatsächlich mehrheitlich für den Bau der umstrittenen Trasse entscheiden, weckt man Erwartungen, denen Landespolitiker nur schwer entsprechen können. Denn selbst dann gehen bestimmt noch Jahre ins Land, bis die ersten Spatenstiche bejubelt oder verdammt werden – je nach Interessenlage.